

PARLAMENARISCHE INITIATIVE von Robert Brunner (Grüne, Steinmaur), Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden) und Natalie Vieli-Platzer (Grüne, Zürich)

betreffend Schluss mit der ungesunden Diät: Mehr Mittel für Natur- und Heimatschutz

Antrag:

Das Gesetz über die Finanzierung von Massnahmen für den Natur- und Heimatschutz und für Erholungsgebiete wird wie folgt geändert:

§ 3 neu. Der Kantonsrat weist dem Fonds mit dem Voranschlag jährliche Einlagen in der Höhe von 23 - 30 Millionen Franken zu.

Robert Brunner
Ralf Margreiter
Natalie Vieli-Platzer

174/2007

Begründung:

Die Präsentation der Bilanz «10 Jahre Naturschutzgesamtkonzept» zeigte, dass zur Realisierung des Naturschutzgesamtkonzepts grössere Schritte in beschleunigter Kadenz nötig sind. Der Fortschritt in der Umsetzung des Konzepts in den vergangenen 10 Jahren war gerade mal etwas mehr als 10 %. Der Verlust an Biodiversität im Kanton Zürich wäre bei gleichbleibendem Tempo verheerend.

Das Känguruh-Prinzip, «grosse Sprünge mit leerem Beutel», taugt für unsere Breitengrade wenig, weshalb eine substantielle Aufstockung der Mittel für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts dringend nötig ist. Die Wirkung der jährlichen Einlagen kann multipliziert werden, wenn aus den zusätzlichen Einlagen vermehrt auch subsidiäre Angebote an die Gemeinden gemacht würden.

Die Mittel der Fachstelle Naturschutz sind in den vergangenen 10 Jahren praktisch stabil geblieben. In Zukunft ist aber zu erwarten, dass Projektbeiträge des Bundes eher ab- als zunehmen werden. Ohne Änderung von § 3 ist also zu befürchten, dass die verfügbaren Mittel für den Naturschutz abnehmen werden. Insbesondere die Abwehr von invasiven Neophyten (eingewanderte Tier- und Pflanzenarten) bringt neue Aufgaben, so dass für Aktionspläne zur effektiven Artenförderung immer weniger Geld zur Verfügung stehen würde.